



**Baden-Württemberg**  
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT  
DER MINISTER

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg  
Postfach 10 34 42 ♦ 70029 Stuttgart

---

An die  
Eltern der Schülerinnen und Schüler  
der allgemein bildenden Gymnasien

Stuttgart

Aktenzeichen 36-6411.50/357/2  
(Bitte bei Antwort angeben)

** Weiterentwicklung des baden-württembergischen allgemein bildenden Gymnasiums: Verbesserung der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe (Klasse 10)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den vergangenen Monaten konnte ich mich bei zahlreichen Schulbesuchen und in vielen Gesprächen mit Schulleiterinnen und Schulleitern, mit Lehrerinnen und Lehrern, mit Schülerinnen und Schülern und mit Eltern von der hohen Qualität des baden-württembergischen allgemein bildenden Gymnasiums überzeugen.

Diese anerkannt hohe Qualität wollen wir wahren und weiter ausbauen. Mit einem neuen Übergangskonzept in die Oberstufe werden wir die Schülerinnen und Schüler an den Gymnasien auf ihrem Weg zum Abitur noch besser unterstützen. Dabei war es immer wichtig, die Schülerinnen und Schüler unserer Gymnasien zeitlich zu entlasten.

Seit 2010 ist daher der Pflichtunterricht an unseren Gymnasien begrenzt. Die Schülerinnen und Schüler haben von Klasse 5 bis zum Abitur nicht mehr als die von den Ländern in der Kultusministerkonferenz vereinbarten 265 Jahreswochenstunden. Darüber hinaus ist die Anzahl der Schultage mit Nachmittagsunterricht festgelegt; die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 haben an mindestens drei Nachmittagen keinen Pflichtunterricht, in den Klassen 7 bis 9 an mindestens zwei Nachmittagen. Zudem dürfen in den Klassen 5 bis 6 höchstens 32 Wochenstunden unterrichtet werden. Neben dieser zeitlichen Entlastung möchten wir jetzt den Übergang der Schülerinnen und Schüler in die Oberstufe in Klasse 10 verbessern.

Die Klasse 10 im achtjährigen Gymnasium ist eine Zäsur, da sie die Inhalte und die Methodik der Mittelstufe abschließt und diese in oberstufengerechte Inhalte und Arbeitsweisen weiterführt. Darüber hinaus wird die Klasse 10 auf der strukturellen Ebene einerseits als Ende der Mittelstufe wahrgenommen, da erst nach Klasse 10 mit einer Versetzung in die Klasse 11 der mittlere Schulabschluss formal erworben wird. Andererseits ist die Klasse 10 nach der Definition der Kultusministerkonferenz bereits die Einführungsphase der dreijährigen gymnasialen Oberstufe.

Dieser Brückenfunktion der Klasse 10 im achtjährigen Gymnasium wollen wir durch eine besondere individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler gerecht werden. Folgende Maßnahmen werden ab dem Schuljahr 2016/2017 die Klasse 10 verbessern:

- Alle Schülerinnen und Schüler in Klasse 10 erhalten Vertiefungsstunden in den Pflichtabiturfächern Deutsch, Mathematik und Fremdsprache. Organisiert werden die neuen Vertiefungsstunden z.B., indem die Klassen in diesen Fächern geteilt werden oder indem zwei Lehrer im Team unterrichten. Wichtig ist, dass es für die Schülerinnen und Schüler nicht zu einer zusätzlichen zeitlichen Belastung auf dem Stundenplan kommt.
- Darüber hinaus wird mindestens eine Stunde pro Woche in den Pflichtabiturfächern innerhalb der Klasse differenziert unterrichtet, um die Schülerinnen und Schüler - je nach Leistungsstand - noch stärker individuell zu fördern. Diese Stunde kennzeichnet die Schule auf dem Stundenplan.

Dieses neue Konzept der individuellen Förderung in Klasse 10 wird durch die empirische Bildungsforschung bestätigt. Die Ergebnisse der Studie von Prof. Dr. Ulrich Trautwein vom Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung an der Universität Tübingen vom 20. April 2015 zeigen, dass es keine Unterschiede bei den Abiturnoten von G8- und G9-Schülern und keine oder nur geringfügige Unterschiede bei den Kompetenzen in den Fächern Mathematik, Physik und Biologie gibt. Die Studie zeigt aber auch eine als größer empfundene Beanspruchung und ein weniger gutes gesundheitliches Wohlbefinden bei den G8-Schülern. Da die Rahmenbedingungen in der Kursstufe (Stundenvolumen, Anzahl der Fächer, Abiturprüfung) für die G8- und die G9-Schüler identisch waren, liegt nach Prof. Trautwein der Schluss nahe, dass die Ursachen dafür in der Einführungsphase Klasse 10 zu finden sind.

Mit der neuen Klasse 10 wird das Konzept der individuellen Förderung am Gymnasium weiter gestärkt. Die individuelle Förderung ist eines der Leitziele des baden-württembergischen Gymnasiums. Bereits erfolgreich umgesetzt wird das Programm "Gut ankommen am Gymnasium" in der Unterstufe. Dazu haben wir den Gymnasien zusätzlich 1,7 Poolstunden zugewiesen. Dem Ziel, von der Klasse 5 bis zum Abitur ein durchgängiges Konzept der individuellen Förderung zu haben, kommen wir mit der neu-

en Klasse 10 ein großes Stück näher. Wir möchten für jede Schülerin und für jeden Schüler das bestmögliche Bildungsangebot schaffen, gerade vor dem Hintergrund der wachsenden Heterogenität unserer Schülerinnen und Schüler.

Wir wissen um die Leistungen des Gymnasiums in Baden-Württemberg und um die Qualität unseres Abiturs, das belegen auch die Zahlen des Statistischen Bundesamtes: demnach haben in keinem anderen Bundesland Studierende eine höhere und verlässlichere Aussicht, ein Fachstudium erfolgreich abzuschließen, als die Absolventinnen und Absolventen der baden-württembergischen Gymnasien.

Am Erfolg des baden-württembergischen Gymnasiums haben Sie als Eltern mit Ihrer Erziehungsarbeit einen wesentlichen Anteil. Wir alle haben ein gemeinsames Ziel: die Qualität des baden-württembergischen Gymnasiums und des Abiturs zu bewahren und zu sichern. Ich danke Ihnen für Ihr Engagement und wünsche Ihren Kindern viel Erfolg und alles Gute am allgemein bildenden Gymnasium.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Andreas Stoch', with a long horizontal flourish extending to the right.

Andreas Stoch MdL